

Unter Mitwirkung von Rudolf Kriß, Johann Peter Steffes, Johannes Vincke, Eugen Wohlhaupter, Friedr. Zoepfl.) (XVI u. 298.) Düsseldorf, L. Schwann. Brosch. M. 10.—, in Ganzleinen geb. M. 12.50.

Schubert, Dr Franz. *Homiletik*. 1. Teil der Pastoraltheologie. 3., umgearbeitete Auflage. Graz-Leipzig 1934, Ulr. Moser. Kart. M. 3.—, S 5.—; brosch. M. 4.—, S 6.50.

Schüler, Martin. *Prädestination, Sünde und Freiheit bei Gregor von Rimini*. (3. Band der „Forschungen zur Kirchen- und Geistesgeschichte“, herausgegeben von Erich Seeberg, Erich Caspar, Wilh. Weber.) Stuttgart 1934, Kohlhammer. Brosch. M. 12.—.

Siepe, P. J., S. J., Rektor. *Ad majora*. Rekolektionen für Priester. 8^o (132). Kevelaer 1934, Butzon u. Bercker. Kart. M. 2.20.

Sleumer, Dr Albert. *Index Romanus*. Verzeichnis sämtlicher auf dem römischen Index stehenden deutschen Bücher, desgleichen aller wichtigsten fremdsprachigen Bücher seit dem Jahre 1750. Zusammengestellt auf Grund der neuesten vatikanischen Ausgabe sowie mit ausführlicher Einleitung versehen. 9., verbesserte und vermehrte Auflage. Osnabrück 1934, Jul. Jonscher.

Steinmann, Dr Alfons. *Die Apostelgeschichte*, übersetzt und erklärt. Mit einer farbigen Kartenbeilage. (4. Band der Heiligen Schrift des Neuen Testamentes, übersetzt und erklärt; in Verbindung mit Fachgelehrten herausgegeben von Dr Fritz Tillmann.) 4., neubearbeitete Auflage, 16.—18. Tausend. Bonn 1934, Peter Hanstein. Brosch. M. 11.50, geb. M. 13.70.

Svensson, Jón. *Guido, der kleine Bote Gottes*. Mit Titelbild. 8^o (X u. 114). Freiburg i. Br. 1934, Herder. Kart. M. 1.50, in Leinen M. 2.30.

Svensson, Jón. *Wie Nonni das Glück fand*. 8^o (VIII u. 176). Freiburg i. Br. und Wien, I., Wollzeile 33, 1934, Herder. In Leinen M. 2.60.

Trierer Jubiläumsbüchlein für das von unserem Heiligen Vater Pius XI. für das Jahr 1933/34 ausgeschriebene und für das Jahr 1934/35 auf die ganze Kirche ausgedehnte Jubiläum des Heiligen Jahres zur Erinnerung an den Kreuzestod des Erlösers vor 1900 Jahren. Von Prälat, Domkapitular und Geistlichen Rat K. Kammer. 16^o (72). Trier, Verlag der Paulinus-Druckerei. M. —.30.

Vat, P. Dr Odulphus van der, O. F. M. *Die Anfänge der Franziskanermissionen und ihre Weiterentwicklung im nahen Orient und in den mohammedanischen Ländern während des 13. Jahrhunderts*. (Missionswissenschaftliche Studien, herausgegeben von Prof. Dr J. Schmidlin. Neue Reihe VI.) Werl i. W. 1934, Franziskus-Druckerei. Kart. M. 6.50.

Wolfenschießen, P. Burkhard von, O. M. Cap. *Das franziskanische Privilegienrecht*. Extractum ex „Collectanea Franciscana“ tom. IV, 1934, fasc. 3. Assisii, Collegium S. Laurentii a Brundusio Fr. Minorum Capuccinorum.

Wspólna msza św. recytowana. Nakładem Sodalicji Marjańskiej Uczennic Gimnazjum Zeńskiego w Olkuszu. 1934.

B) Besprechungen.

Die Geschichte der katholischen Theologie seit dem Ausgang der Väterzeit. Mit Benützung von M. J. Scheebens Grundriß dargestellt von Dr Martin Grabmann, päpstl. Hausprälat, o. Professor an der Universität München. (XIII u. 368.) Freiburg i. Br. 1933, Herder. M. 9.20, geb. M. 10.60.

Auf Grund vollkommener Beherrschung der gedruckten und der bisher erforschten ungedruckten Literatur schrieb Grabmann mit Meisterhand in diesem gedrängten Grundriß, unter hauptsächlichster Berücksichtigung der Dogmatik, aber mit Einschluß der Mystik und des kanonischen Rechts, die Geschichte der katholischen Theologie des Mittelalters und der Neuzeit, mit Ausschluß der noch lebenden Theologen. — Das so notwendige Sachregister fehlt. Bei den Werken fehlt die Jahreszahl des Erscheinens. Weil der Theologie die innere Evidenz abgeht, betrachtet sie auch Thomas nicht als „Wissenschaft im Sinne des strengen aristotelischen Wissenschaftsbegriffs“ (S. 88), der innere Evidenz verlangt. Thomas sagt S. th. II, 2: „... sacra doctrina credit principia revelata a Deo.“ „Scotellus“ wurde nicht Petrus von Aquila, sondern dessen Sentenzkommentar genannt (103). S. 162 lies seipsa, S. 175 Seelenburg. Balmes kann wohl nicht den Scholastikern beigezählt werden (273); auch wird er von G. zu hoch bewertet. Ollé-Laprune starb 1898, J. D. Cortés 1853, Zef. González 1894.

Graz.

A. Michelitsch.

Die deutsche Thomas-Ausgabe. Vollständige deutsch-lateinische Ausgabe der Summa theologica. Band 25, III, 1—15: Die Menschwerdung Christi. 2. Aufl. 3.—4. Tausend. Kl. 8° (XXI u. 519). Salzburg 1934, Anton Pustet. Subskriptionspreis S 15.—, geb. S 20.—.

Übersetzung, Anmerkungen und Kommentar des 25. Bandes arbeitete P. Dr Leopold Soukup O. S. B. in Seckau. Die Einleitung zum ganzen Werke schrieb P. Heinrich M. Christmann O. P. Die Redaktion des lateinischen Textes sowie den Stellennachweis (eine große Arbeit!) besorgte ein Kollegium O. P. in Walberg bei Bonn. — Die Inhaltsübersicht gehört nach vorne. Den Verfassern unechter Werke sollte ein Pseudo vorgesetzt und der wahre oder wahrscheinliche Autor in Klammern beigelegt werden, also Ps.-Augustinus (Fulgentius), S. 85, 88, 118, 135, 146, 160; (probabiliter Vigilius Thapsensis) 142; de ecclesiasticis dogmatibus (auctore Gennadio) 133, 138, 234; Ps.-Dionysius, passim. Die Verse der Schriftstellen sollten auch im lateinischen Text beigelegt werden, ebenso die Autorentexte in der deutschen Übersetzung, also nicht bloß: Aristoteles, Augustinus u. s. w. Weitere Kürzungen wären CSEL Cel, Mansi Mi, MPG Mg, MPL ML. Durch diese und andere Verbesserungen würde der auf Grund der ältesten Handschriften hergestellte Text der Summa endlich die ersehnte philologische Korrektheit erlangen. — Die an den Pragmatismus anklingende Einleitung zum Kommentar, nach der wir gegenwärtig keine objektive Philosophie und Theologie mehr schreiben könnten, hätte ruhig wegbleiben können. — Die Übersetzung ist im allgemeinen gelungen, hat aber ihre Mängel. So vor allem die Übertragung des oft vorkommenden „habitus“ mit „Gehaben“ (75, 169, 178, 186, 227, 229, 252, 255, 273, 284—290, 295 f., 392, 413, 415, 417, 429 f., 489 f.), das mit „Fähigkeit“ (190), Fertigkeit, Zustand, Besitz, Anlage, Können, Schatz, je nach dem Zusammenhange, übersetzt werden kann. Hebr 2, 16 (224) ist zu übersetzen: Nicht den Engeln gilt seine Sorge, sondern den Kindern Abrahams, womit der Einwand schwindet. S. 102 kann übersetzt werden: „... der begeht den Trugschluß der Redeweise oder des Nebenbei.“ Propassio (349 f., 357, 359) kann mit „beginnender“, passio perfecta (350) mit „voller Erregung“ übersetzt werden. Warum das unschöne „Gestaltgesetz“